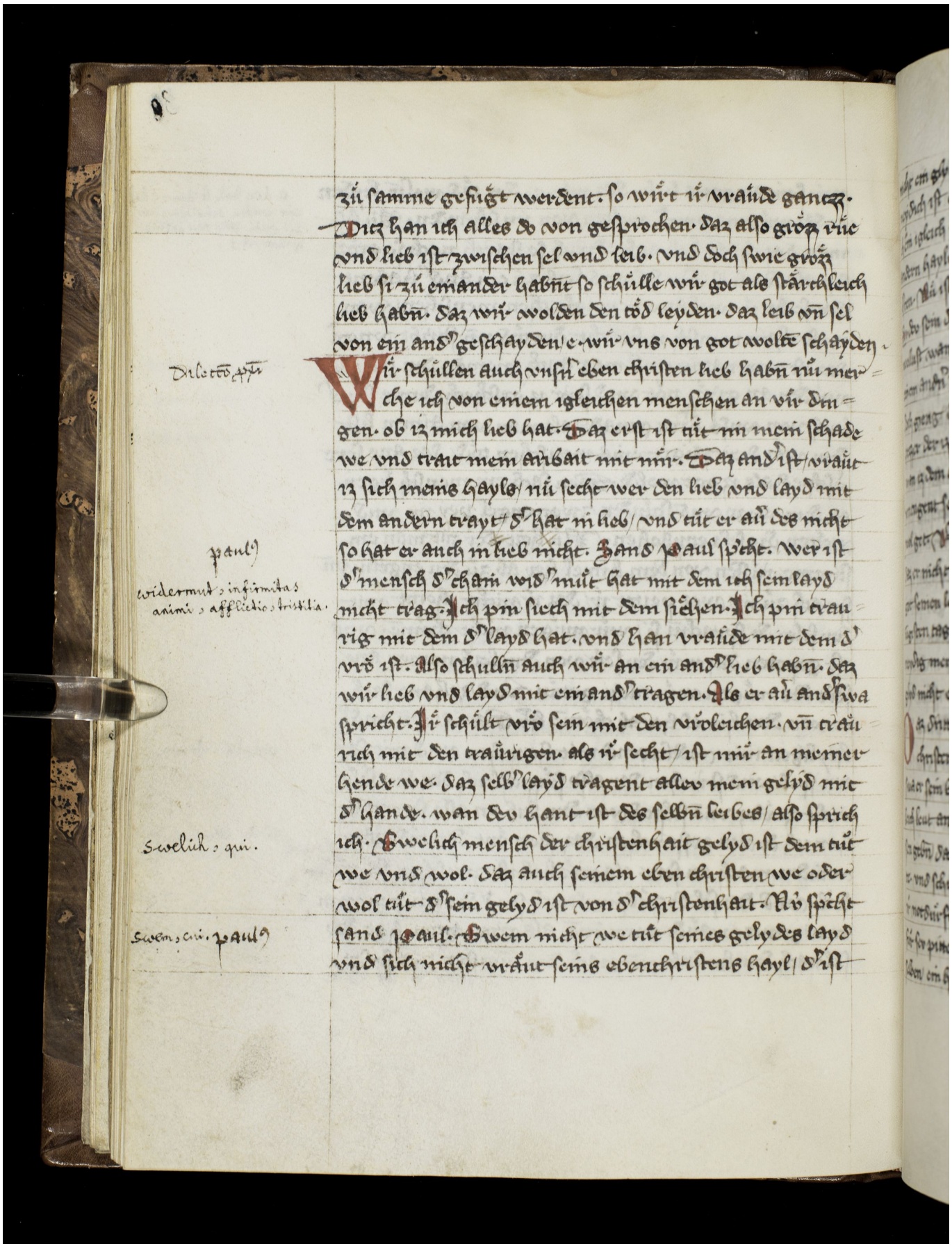
ST. GEORGENER PREDIGTEN (DEUTSCH)
Zelking (Niederösterreich), 1372 Seite 30v
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



zů samme gefůgt werdent. so wůrt ir vraůde gantz.
Ditz han ich alles do von gesprochen. daz also grozz rüe
vnd lieb ist zwischen sel vnd leib. vnd doch swie grozz
lieb si zů einander habnt so schůlle wůr got als stärchleich
lieb habn. daz wůr wolden den töd leyden. daz leib vn sel
von ein and' geschayden/ e. wůr vns von got wolte schayden.

Dilectio xxi

Wůr schůllen auch vnsn eben christen lieb habn nů mer=
che ich von einem igleichen menschen an vůr din=
gen. ob iz mich lieb hat. Daz erst ist tůt im mein schade
we vnd trait mein aribait mit mir. Daz and' ist/ vraůt
iz sich meins hayls/ nů secht wer den lieb vnd layd mit
dem andern trayt/ d' hat in lieb/ vnd tůt er aů des nicht
so hat er auch in lieb nicht. Sand Paul sp'cht. Wer ist
d' mensch d' chain wid' můt hat mit dem ich sein layd
nicht trag. Ich pin siech mit dem siechen. Ich pin trau=
rig mit dem d' layd hat. vnd han vraůde mit dem d'
vrö ist. Also schulln auch wůr an ein and' lieb habn. daz
wůr lieb vnd layd mit ein and' tragen. Als er aů and' swa
spricht. Ir schůlt vrö sein mit den vröleichen. vn traů=
rich mit den traůrigen. als ir secht/ ist mir an meiner
hende we. daz selb' layd tragent allev mein gelyd mit
d' hande. wan dev hant ist des selbn leibes/ also sprich
ich. Swelich mensch der christenhait gelyd ist dem tůt
we vnd wol. daz auch seinem eben christen we oder
wol tůt d' sein gelyd ist von d' christenhait. Nv sp'cht
sand Paul. Swem nicht we tůt seines gelydes layd
vnd sich nicht vraůt seins ebenchristens hayl/ d' ist

Paul'

widermut, infirmitas animi, afflictio, tristitia.

Swelich, qui.

Swem, cui. Paul'